



Sozialamt

27.07.2020

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Pape

Telefon: 492-5038

Pape@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Gievenbeck in den Fokus nehmen

Beratungsfolge

12.08.2020	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucher- schutz und Arbeitsförderung	Entscheidung
20.08.2020	Bezirksvertretung Münster-West	Anhörung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die in der Begründung dargestellten Hinweise zum SPD-Antrag werden zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Maßgabe des unter Ziffer 5 dargestellten Verfahrens vorzugehen.
3. Mit der Beschlussfassung zu dieser Vorlage ist der Antrag der SPD-Fraktion an den Rat A-R/0001/2017 „Gievenbeck in den Fokus nehmen“ erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die o. a. Beschlussfassung erzeugt keine zusätzlichen Kosten.

Begründung:

1. Antragslage

Gievenbeck im Westen Münsters ist ein Stadtteil mit besonderen Herausforderungen. Der Stadtteil ist rasch gewachsen und wird auch mit den kommenden kleineren und größeren Baulandentwicklungen (u. a. die Entwicklung des Oxford-Quartiers) weiter die damit verbundenen Aufgaben meistern müssen. Auch in diesem Kontext beauftragte die SPD-Fraktion mit ihrem Ratsantrag A-R/0001/2017 vom 31.01.2017 „Gievenbeck in den Fokus nehmen“ die Verwaltung, die soziale Infrastruktur im wachsenden Stadtteil Gievenbeck zu bewerten und in Abstimmung mit der Bezirksvertretung West unter Beteiligung von geeigneten Repräsentanten/-innen aus Bürgerschaft, lokalen Vereinen und Verbänden zukunftsweisende Vorschläge für eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung zu entwickeln. Insbesondere sollte hierbei die Einrichtung eines Sozialkaufhauses in den Blick genommen werden. Die Verwal-

tung schlug daraufhin dem Ausschuss für Soziales, Stiftungen Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung vor, diese Punkte mit den Trägern sozialer Angebote in Gievenbeck zu erörtern. Im weiteren Verfahren wurde der Ausschuss über die Absicht der Verwaltung informiert, das Thema „Soziale Infrastruktur in Münster-Gievenbeck“ im Rahmen eines Projektstudiums durch Studierende im Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung aufarbeiten zu lassen. Die öffentliche Abschlusspräsentation dieses Projekts fand am 17.06.2019 statt.

2. Projekt „Die soziale Infrastruktur im Stadtteil Gievenbeck“

Im Sommersemester 2019 wurde im Rahmen eines Projektstudiums im Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (jetzt: Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW – HSPV) das Projekt „Die Soziale Infrastruktur im Stadtteil Münster-Gievenbeck“ durchgeführt. Die Studierenden untersuchten die soziale Infrastruktur und führten mehrere strukturierte, leitfadengestützte Experteninterviews mit lokalen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Presse, Wohlfahrtsverbänden, Bildungs- und sozialen Einrichtungen sowie einem Vertreter der Senioren/-innen im Stadtteil durch, um ein aussagekräftiges Meinungsbild zur sozialen Infrastruktur zu erhalten, auch über einen möglichen Bedarf an einem Sozialkaufhaus. In der Untersuchung stellten die Studierenden fest, dass Gievenbeck insgesamt über eine gut ausgebaute und bedarfsgerechte soziale Infrastruktur verfügt, die von der Bevölkerung angenommen und geschätzt werde, jedoch vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums des Stadtteils vor allem um Möglichkeiten der offenen Begegnung ohne Konsumzwang ergänzt werden sollte.

3. Sozialkaufhaus

Die ersten Sozialkaufhäuser in Deutschland wurden Mitte der 1980er Jahre gegründet. Mittlerweile gibt es deutschlandweit ca. 400 Sozialkaufhäuser, die gebrauchte und gespendete Gebrauchsgüter, Haushaltswaren und Textilien anbieten. Im Vordergrund steht dabei nicht der wirtschaftliche Profit, sondern die Möglichkeit, auch unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit Dinge preisgünstig zu erwerben und weiter zu nutzen. In der Regel stehen die Angebote allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung, teilweise sind sie nur Berechtigten von Transferleistungen zugänglich. Mit Blick auf die Angebotsseite lassen sich typologisch zwei Basiskonzepte von Sozialkaufhäusern unterscheiden: Die klassische Variante legt den Angebotsschwerpunkt auf den Verkauf von (neuen, gebrauchten oder recycelten) Gegenständen des Alltagsbedarfs zu vergünstigten Preisen, während zumal neuere Einrichtungen mit Begegnungsmöglichkeiten, Beratung und Unterstützung eine zweite Angebotssäule bereitstellen.

In ihrem Antrag regte die SPD-Fraktion die Prüfung des Bedarfs und der Errichtung eines Sozialkaufhauses in Gievenbeck an, das von Ehrenamtlichen und Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern an geförderten Maßnahmen getragen werden solle. Mit den Attributen sozial, ökologisch, integrativ soll das Sozialkaufhaus, neben einem vergünstigten Warenerwerb, Begegnung, Begleitung und Beratung ermöglichen und damit der erweiterten Konzeptvariante folgen.

Konkret auf die Idee angesprochen, bewerteten die Befragten jedenfalls den gegenwärtigen Bedarf für ein Sozialkaufhaus mit vergünstigten Einkaufsmöglichkeiten als dem oder einem Angebotsschwerpunkt eher zurückhaltend, während die meisten von ihnen, einige nachdrücklich, den Wunsch nach einem Ort offener und zwangloser Begegnung favorisierten, optional mit einer möglichen Tauschbörse als Annexangebot. Mit Blick auf die aktuelle Diskussion um die Entwicklung des Oxford-Quartiers haben einige Befragte ausdrücklich das dortige Uhrenturmgebäude genannt. Die Antworten der Befragten können daher einen gegenwärtigen Bedarf für ein Sozialkaufhaus mit vergünstigtem Einkauf als Angebotsschwerpunkt vorerst nicht bestätigen; soziale Kontextindikatoren¹ geben

¹ Stadt Münster (Stadtplanungsamt) 2020: Bevölkerungsindikatoren – Soziales in Münster und den Stadtteilen, Münster, online. https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/61_stadtentwicklung/pdf/sms/SMS_Bevoelkerungsindikatoren_Soziales_2019_Stadtteile.pdf und

augenblicklich ebenfalls keine Anhaltspunkte, die einen aktuellen (gebietsbezogenen) Bedarf für Gievenbeck andeuten könnten. Andererseits lassen die Befunde mit Blick auf (zurzeit noch nicht bekannte) Präferenzen und Bedürfnisse künftiger Bewohnerinnen und Bewohner nicht den Schluss zu, dass diese Bedarfsbewertung auch in den nächsten Jahren gesichert Bestand haben wird. Insoweit wird die Verwaltung daher die weitere soziodemographische Entwicklung in Gievenbeck ebenso im Blick behalten wie die der sozialen Infrastruktur.

4. Ort der Begegnung

Der Stadtteil Gievenbeck verfügt wie in der Studie dargelegt über eine Vielzahl an Orten der sozialen Infrastruktur. Diese sind sehr unterschiedlich in ihrem Raumangebot, ihrem inhaltlichen Schwerpunkt und der Trägerschaft. Dieses feste und räumlich gut verteilte Netz an Angeboten gilt es weiter auszubauen und zu stabilisieren.

Durch die Entwicklung des Oxford-Quartiers wird diese Angebotsvielfalt potenziell erweitert. Im neuen Stadtquartier werden – nicht zuletzt aufgrund der mit einer aktiven Bürgermitwirkung erarbeiteten Ziele des städtebaulichen Masterplans - kirchliche, private und öffentliche Einrichtungen geplant. Prominente Elemente sind der Neubau der evangelischen Lukas-Kirchengemeinde, das Teilquartier der Wohn + Stadtbau, der Neubau der Grundschule, die DRK-KiTa und das Bürgerhaus im Uhrenturmgebäude. Ergänzen werden dies Bausteine von manchen privaten Bauvorhaben, da die soziale Innovation und der Mehrwert für das Quartier Gegenstand der Auswahl von Bauherren im Rahmen der Konzeptvergaben der Entwicklungsträgerin KonvOY GmbH sind.

5. Weiteres Verfahren

Das Sozialamt wird das Anliegen, Räumlichkeiten für ein möglichst breit aufgestelltes Angebot für Begegnung, Beratung, Austausch, Kultur im Stadtteil (ggf. mit angedockter Tauschbörse) weiter verfolgen und entsprechende Ansätze unterstützen. In Zusammenarbeit mit der KonvOY GmbH, dem Konversionsmanagement im Baudezernat sowie dem Amt für Immobilienmanagement wird die Entwicklung der städtischen und privaten Baufelder im Oxford-Quartier weiter in deren „Programmierung“ begleitet. Bestehende und neue Strukturen werden so ausgerichtet, dass ein ausgewogenes strukturelles und räumliches Gleichgewicht im Stadtteil sichergestellt werden kann. Hierzu sind u. a. Formate einer breiten Bürgerbeteiligung angedacht.

Die Verwaltung wird die politischen Gremien der Stadt Münster über den Fortgang des weiteren Verfahrens durch entsprechende Berichts- sowie erforderliche Beschlussvorlagen informieren. Im Übrigen wird die Verwaltung die weitere, für einen möglichen künftigen Bedarf an einem Sozialkaufhaus in Gievenbeck relevante Entwicklung beobachten.

In Vertretung

gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin

Anlagen:

Ratsantrag der SPD-Fraktion A-R/0001/2017 „Gievenbeck in den Fokus nehmen“